

Von der Einzelpraxis zur Gruppenpraxis

Sie haben eine Einzelpraxis und würden gerne auch Laserbehandlungen anbieten? Das ist ein guter Grund, sich mit der Bildung einer Gruppenpraxis auseinanderzusetzen.

CHRISTOPH ZELLER

Die Anschaffungskosten für Lasergeräte sind sehr hoch und lassen sich nur schwer amortisieren. In der Einzelpraxis muss daher fast zwingend das Angebotsspektrum reduziert werden, damit man die Lasergeräte rentabel einsetzen kann. Ganz anders in einer Gruppenpraxis. Hier können die Geräte von verschiedenen Ärzten genutzt werden, was eine Angebotserweiterung in mehreren Fachgebieten ohne Reduzierung des bestehenden Angebots ermöglicht. Was ist nun bei der Gründung einer Gruppenpraxis zu beachten?

Organisationsstruktur einer Gruppenpraxis

Wichtig ist, sich mit der Organisationsstruktur der zukünftigen Praxis auseinanderzusetzen. In den meisten Fällen ist eine Aktiengesellschaft den anderen Gesellschaftsformen (GmbH, einfache/kollektive Gesellschaft) vorzuziehen, weil sie klare Strukturen vorgibt und sich am einfachsten an neue Gegebenheiten anpassen lässt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist die Zusammensetzung der Gesellschafter (Aktionäre). Bei mehreren Partnern müssen alle hoch motiviert sein und eine langfristige Zusammenarbeit anstreben. Die Vorteile einer Ein-Mann-Aktiengesellschaft liegen in einfacheren und schnelleren Beschlussfassungs- und Umsetzungsprozessen. Die Entscheidung über die

Zusammensetzung der Gesellschafter hängt stark davon ab, ob verschiedene bestehende Praxen zusammengelegt werden sollen, ein einzelner Arzt seine Praxis vergrössern möchte oder junge Ärzte gemeinsam etwas Neues aufbauen wollen.

Management einer Gruppenpraxis

Ein häufiger Stolperstein auf dem Weg zur Gruppenpraxis ist das Management. Für das Gelingen des Projekts ist es deshalb wichtig, sich frühzeitig mit

der Führungsstruktur der neuen Praxis auseinanderzusetzen. Die meisten Probleme bei Gruppenpraxen entstehen durch unklare Führungsstrukturen und daraus resultierende Konflikte.

Häufig bleibt in der Hektik des Tagesgeschäftes nur Zeit für das operative Management, und die zwei anderen Ebenen werden vernachlässigt. Man schaut nur noch, dass die Dinge richtig getan werden und sieht nicht, dass es möglicherweise die falschen sind.

Businessplan und Messgrössen

Für jede Neugründung ist es wichtig, einen Businessplan zu erarbeiten, um abzuschätzen, ob sich die Umwandlung lohnt. Auch verlangen die Geldgeber meist einen recht detaillierten Business-

Handlungssphäre	Verantwortlich für:	Materialisierung
Normatives Management	Unternehmenspolitik Unternehmenskultur	Corporate Governance Mission Corporate Behaviour Corporate Identity
Strategisches Management	Strategie	Vision Gesamtstrategie Teilstrategien
	Strukturen	Aufgabenstruktur Leistungsstruktur Organisationsstruktur Prozessstruktur
Operatives Management	Systeme	Ziel- und Strategiesystem Organisationssystem Controllingsystem Qualitätsmanagementsystem Risikomanagementsystem Sicherheitsmanagementsystem Humanführungssystem

Unterscheidung der Handlungsebenen im Medizinmanagement

plan. Vorlagen dafür findet man auf Homepages von Banken, daneben gibt es auch Tagesseminare.

Nach der Gründung ist es wichtig, Messgrößen und Steuerungsgrößen zu haben, um den Erfolg messen zu können. Selbstverständlich ist nicht allein der finanzielle Erfolg massgebend, aber ohne finanziellen Erfolg hat eine Praxis keine längerfristige Zukunft. Es gibt einige leicht zu ermittelnde Messgrößen, mit welchen man den Geschäftserfolg bis auf den einzelnen Leistungserbringer beurteilen kann. Letzteres ist zentral für die Bestimmung von angemessenen, aber auch nicht zu hohen Löhnen.

In diesem Überblick konnten nur einige Erfolgsfaktoren aufgezeigt werden, detailliertere Informationen dazu finden Sie im unten erwähnten Ratgeber.

Ausserdem berät Christoph Zeller Praxen bei Umwandlungen und Gründungen von Gruppenpraxen:

CMI Consulting GmbH,
christoph.zeller@cmiconsulting.ch ▲

Weiterführende Literatur:

Dr. Christoph Zeller: Von der Einzelpraxis zur Gruppenpraxis. ISBN: 978-3-7322-55 702, erhältlich im Internet oder direkt beim Verfasser.

Kontaktadresse:

Dr. med. Christoph Zeller

Geschäftsführer und Ärztlicher Leiter
der Praxis am Bahnhof AG
Dorfstrasse 43
8630 Rüti

Tel. 055 555 05 05

E-Mail: christophzeller@praxisambahnhof.ch

Sekretariat SGML

Grütstrasse 55
8802 Kilchberg
E-Mail: info@sgml.ch
Mobil: 079 269 61 57
Internet: www.sgml.ch

Präsidentin der SGML

Dr. med. Bettina Rümmelein

Grütstrasse 55
8802 Kilchberg
E-Mail: praxis@dr-ruemmelein.ch
Tel. 043 343 93 01

25. Deutscher Hautkrebskongress 2015

**Innovative Therapien
in der Dermatoonkologie**

Vom 10. bis 12. September fand in München der 25. Deutsche Hautkrebskongress der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO) mit mehr als 850 Teilnehmern statt.

Das reichhaltige Programm umfasste Plenarsitzungen, Symposien, freie Vorträge und Workshops zu praktischen Aspekten der dermatologischen Onkologie. Präsentiert wurden neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus Grundlagenforschung und Praxis sowie aktuelle therapeutische Entwicklungen.

Vielfältige Behandlungsmöglichkeiten bei aktinischen Keratosen

Weil aktinische Keratosen in Deutschland bis heute nicht in Tumorregistern gelistet werden, gibt es keine genauen Angaben zu Neuerkrankungsraten. Untersuchungen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf weisen jedoch auf eine hohe Erkrankungsrate hin. Bei 2,7 Prozent von 90 000 untersuchten Arbeitnehmern zwischen 16 und 70 Jahren wurde die Diagnose aktinische Keratose gestellt. Mit zunehmendem Alter stieg der Anteil Erkrankter an (16,36% der 60- bis 70-jährigen Männer und 6,29% der Frauen). Die Behandlung von aktinischen Keratosen sollte individuell ausgewählt werden unter Berücksichtigung von Ausprägung, Schweregrad, Allgemeinzustand, Vorerkrankungen, Immunkompetenz/Immunschwäche und von Wünschen der Patienten. Neu wurde die Tageslicht-PDT mit MAL (Metvix®) zugelassen, die bei wesentlich geringerer Schmerzhaftigkeit gegenüber der konventionellen PDT die Behandlung grösserer Felder mit Feldkanzerisierung ermöglicht. Grossflächig (ganzes Gesicht oder gesamte unbehaarte Kopfhaut) kann zudem mit Imiquimod 3,75% (Zyclara®) behandelt werden. Den Vorteil einer besonders kurzen Anwendungszeit von lediglich 2 oder 3 Tagen bietet Ingenolmebutat (Picato®).

Bahnbrechende neue Immuntherapien mit Checkpointinhibitoren

Neue Therapien beim fortgeschrittenen und metastasierten Malignen Melanom bildeten einen Schwerpunkt der Tagung. Durch Kombination innovativer Behandlungsmöglichkeiten werde jetzt aus einem zuvor tödlichen Krebs eine chronische Krankheit, so Prof. Dr. Dirk Schadendorf, Vorsitzender der ADO. Als erster Immuncheckpointinhibitor kann Ipilimumab (Yervoy®) gemäss einer neuen Studie bei etwa 22 Prozent der Patienten ein Langzeitüberleben von mindestens 3 Jahren erreichen. Aktuell wurde in der EU und der Schweiz Pembrolizumab (Keytruda®) als weiterer Immuncheckpointinhibitor zugelassen. Der Antikörper blockiert die Interaktion zwischen dem PD-1-Rezeptor (negativer Regulator der T-Zell-Aktivität) und dessen Liganden. Die Zulassung in der EU erhielt im Juni 2015 überdies der Antikörper Nivolumab (Opdivo®), der den PD-1-Rezeptor besetzt. Der nächste Deutsche Hautkrebskongress der ADO wird vom 22. bis 24. September 2016 in Dresden stattfinden.

ka/AL